

Nachhaltigkeit

Die BLS hat 2012 ihre Nachhaltigkeitsleistungen analysiert, Potenziale und Entwicklungsfelder ermittelt und eine erste Fassung von konzernweiten Nachhaltigkeitsgrundsätzen formuliert. Diese wird 2013 detailliert ausgearbeitet. In ökologischer Hinsicht waren Energieeffizienzmassnahmen sowie die Optimierung des Abfall- und Wertstoffmanagements wichtige Themen. Zentral sind für die BLS darüber hinaus Sicherheitsfragen: sei es in Bezug auf die Infrastruktur oder unsere Mitarbeitenden.

Gestützt auf die bestehenden Umweltgrundsätze trieb die BLS die im Vorjahr lancierte Entwicklung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen 2012 voran: Mit Hilfe externer Spezialisten ermittelte die BLS den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsleistung, identifizierte Potenziale und Entwicklungsfelder und erstellte eine Nachhaltigkeitsagenda. Eine erste Ausformulierung der Nachhaltigkeitsgrundsätze liegt seit Herbst 2012 vor. 2013 wird sie in Bezug auf spezifische Fragen vertieft überarbeitet.

Als weitere Schritte stehen die Verankerung der Nachhaltigkeit auf strategischer Ebene sowie die Definition von Nachhaltigkeitszielen an. Eine Phase des internen Dialogs wird 2013 diese Schritte begleiten. Sie soll das Bewusstsein für die ökonomischen, sozialen und ökologischen Leistungen in den verschiedenen Unternehmensbereichen schärfen.

Die BLS führte 2012 eine Mitarbeiterbefragung durch zu Themen wie Arbeitsinhalt, Zufriedenheit und Vorgesetzte. Wichtigste Ergebnisse sind, dass Zufriedenheit und Identifikation gegenüber der Befragung 2010 gestiegen sind – der Umgang mit Veränderungen jedoch zu verbessern ist. Sehr zufrieden sind die Mitarbeitenden mit dem Arbeitsinhalt und der Zusammenarbeit im Team. Der Grossteil der Mitarbeitenden ist der Meinung, die BLS sei alles in allem eine attraktive Arbeitgeberin und würde das Unternehmen weiterempfehlen.

Aktuelle Projekte

Energie – 16.7Hz

Ein Umsetzungsschwerpunkt der BLS Umweltgrundsätze ist das Ausschöpfen des Energiesparpotenzials der Schienenfahrzeugflotte. So wurden mit verschiedenen Partnern Projekte zur Ermittlung des Energiesparpotenzials und zur Optimierung des Energieverbrauchs initiiert. Verbrauchs- und Klimadaten eines Nahverkehrsfahrzeugs der BLS wurden erhoben und analysiert mit dem Ziel, den Energieverbrauch von Heizung, Lüftung und Klimatisierung zu reduzieren. Aus den Ergebnissen abgeleitete Massnahmen sind zu grossen Teilen umgesetzt bzw. im Gange: zum Beispiel Softwareanpassungen und Antriebsoptimierungen bei verschiedenen Fahrzeugtypen. Jüngste Analyseergebnisse zeigten, dass nicht nur im Fahren, sondern auch in der Parkstellung Energie gespart werden kann. Bei diversen Fahrzeugtypen wurde ein Schlumberbetrieb getestet. Zudem wird an Pilotprojekten getestet, die Fahrzeuge im Stillstand ganz vom Strom zu nehmen und in einen Schlafmodus zu versetzen, um noch mehr Energie zu sparen.

Energie – 50Hz

Bereits 2007 hat die BLS mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) Ziele vereinbart und Massnahmen beschlossen, um den Energieverbrauch zu senken. Die realisierten Einsparungen von total über 1000 MWh lagen auch 2012 über dem Zielwert.

Ein energetischer Gebäudestandard wurde erarbeitet und soll 2013 in diversen Pilotprojekten bezüglich Anwendbarkeit der Anforderungen geprüft werden.

Seit 2012 untersucht die BLS, welche Infrastrukturobjekte und Immobilien sich für die Produktion von alternativem Strom eignen könnten. Sie arbeitet dabei im Rahmen von Diplomarbeiten verstärkt mit Hochschulen zusammen. Ergebnisse und erste Investitionsentscheide werden 2013 vorliegen.

Abfall- und Wertstoffmanagement

Im Berichtsjahr trieb die BLS die technische und wirtschaftliche Optimierung des Abfall- und Entsorgungsmanagements voran. So wurde die im Vorjahr begonnene Ist-Aufnahme der Abfall- und Wertstoffmengen ergänzt mit der Aufnahme der Ist-Prozesse spezifischer Abfall- und Wertstoffe. Aufgrund wirtschaftlicher und operativer Kriterien wurden die Prozesse für die im laufenden Jahr geplanten Optimierungen priorisiert. Grundsätzlich strebt die BLS eine Gewährleistung nachhaltiger Entsorgung, einheitliche Entsorgungsprozesse sowie Preistransparenz bei Entsorgern an.

Sicherheitsgrundsätze

2012 wurden die neuen Sicherheitsgrundsätze genehmigt und kommuniziert. Die Sicherheitsgrundsätze bilden das Kernstück des Nachweises, dass die BLS einen sicheren Betrieb gemäss den Forderungen des Eisenbahngesetzes (EBG) gewährleistet und zeigen auf, welches Sicherheitsniveau sich die BLS zu halten verpflichtet. Die definierten Stossrichtungen erlauben es, strukturiert an das Thema heranzugehen.

Sicherheit in langen Tunnels

2012 wurde die Sicherheit in den alten langen Tunnels der BLS überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass die Anforderungen des BAV erfüllt werden. Dennoch hat die BLS für den Lötschberg Scheiteltunnel zusätzliche Sicherheitsmassnahmen beschlossen, die über die Vorgaben hinausgehen. Geplant sind eine mechanische Lüftungsanlage, die Ausrüstung der Autoverladewagen mit Feuerlöschern sowie eine zusätzliche Heissläufer- und Festbremsortungsanlage in Kandersteg.

Lärm

Das BLS-eigene Rollmaterial erfüllt seit Ende 2009 die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Lärmschutz. 2011 wurde der Bau von Lärmschutzwänden abgeschlossen: Alle aufgrund des Bundesgesetzes über die Lärmsanierung der Eisenbahnen erforderlichen Bauten waren bis dahin erstellt. Die Gesamtlänge der Lärmschutzwände auf dem Netz der BLS AG beträgt aktuell 10286 m.

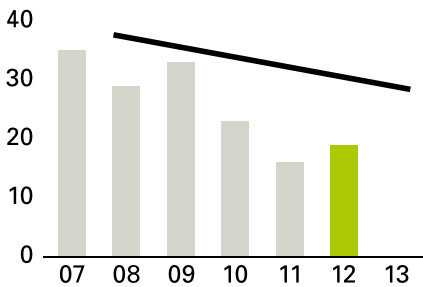
Indikatoren zur Sicherheit

Bewusstseins- förderung Sicherheit

Das Programm «Bodyguard» will die Mitarbeitenden der BLS sensibilisieren, sich richtig und sicher zu verhalten. Das Lernen aus Fehlern und Irrtümern soll die Sicherheit erhöhen und die Anzahl der Berufsunfälle und betrieblichen Ereignisse reduzieren.

In Schulungen und Kursen wurden Vorgesetzte und Mitarbeitende ausgewählter Bereiche auf die Gefahren sensibilisiert. Hilfsmittel waren dabei Publikationen in der Mitarbeitendenzeitschrift, im Sicherheitsbulletin oder – auf humorvolle Art – der monatliche Bodyguard-Cartoon. Um den Mitarbeitenden die hohe Anzahl der Berufsunfälle bewusst zu machen, werden seit Ende 2012 an allen Standorten die Unfallzahlen prominent auf grossen Plakaten publiziert und mit anderen Bereichen verglichen. Einzelne Unfälle werden beschrieben – damit jeder einzelne Rückschlüsse ziehen kann, wie sich Fehler vermeiden lassen und wie man es besser machen kann.

Betriebliche Sicherheit



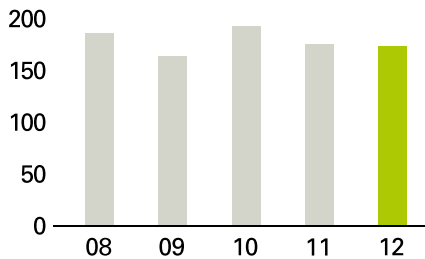
Kennzahl gewichtet
pro Mio. Trkm (Anzahl)

Ist-Wert
Ziel-Wert

Anzahl betriebliche Unregelmässigkeiten

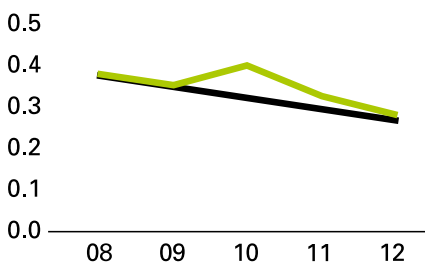
Betreffend betrieblicher Sicherheit wurden die 2012 verschärften Grenzwerte unterschritten. So wurde das Ziel wiederum erreicht. Der Anstieg im Jahr 2012 gegenüber dem Jahr 2011 ist grundsätzlich darauf zurückzuführen, dass es auf der Infrastruktur BLS vermehrt zu Signalfällen im Zug- und Rangierbetrieb gekommen ist und es bei der BLS Flotte zu einzelnen Brandereignissen kam. Grössere Ereignisse wie Entgleisungen und Kollisionen von Zügen gab es wie bereits 2011 nur eines.

Berufsunfälle



■ Anzahl Berufsunfälle

Anzahl Berufsunfälle



■ Kennzahl ASG
■ Ziel ASG

Kennzahl Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASG)

Die Anzahl Berufsunfälle ist bei der BLS in den letzten Jahren auf hohem Niveau stabil geblieben (ca. 6,4 Berufsunfälle pro 100 Mitarbeitende). Positiv zu werten ist, dass die Berufsunfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Tagen gegenüber den Bagatellunfällen abnehmen. Dies ist auch in der Kennzahl Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz¹ ersichtlich, die seit 2010 kontinuierlich zurückgeht. Wie in den vorangegangenen Jahren liegen den meisten Unfällen unvorsichtiges Verhalten oder das (unbewusste) Tolerieren von sicherheitswidrigem Verhalten zugrunde.

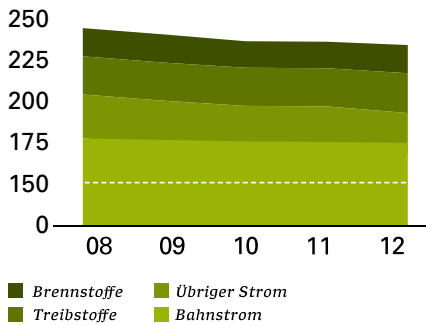
Durch die Schulungen der Vorgesetzten in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für besondere Gefährdungen sind im Jahr 2012 erste Verbesserungen erfolgt. Es geht nun darum, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die BLS ist daran, die Berufsunfälle im Sinne einer Lernkultur systematisch abzuklären, Ursachen zu finden und Massnahmen zu definieren. So soll das erste Etappenziel von 4.6 Berufsunfällen pro 100 Mitarbeitende in den nächsten zwei Jahren erreicht werden; das längerfristige Ziel ist die Halbierung der Arbeitsunfälle.

Dazu braucht es eine Sicherheitskultur, bei der unsichere Zustände behoben werden und unsicheres Verhalten angesprochen und korrigiert wird, sowie Vorgesetzte, die sich ihrer Verantwortung bzw. Mitarbeitende, die sich ihrer Eigenverantwortung in Arbeitssicherheit bewusst sind.

¹ Die Kennzahl Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz errechnet sich aus der gewichteten Summe der Berufsunfälle mit über drei Tagen Ausfallszeit und der Bagatellunfälle.

Indikatoren zur ökologischen Nachhaltigkeit

Energie und CO₂ 2012



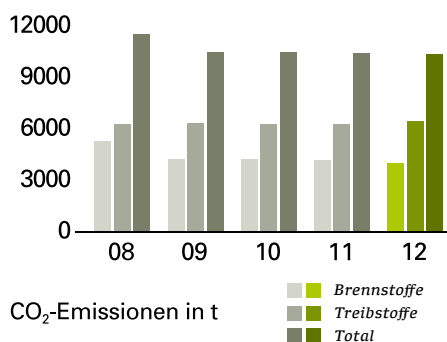
Energieverbrauch (in GWh) nach Energieart

Im Zeitraum 2008 – 2012 nahm der Gesamtenergieverbrauch¹ um gut 7 Prozent ab. Grund hierfür ist zum einen der Strombedarf der Bahn, der trotz steigender Transportleistung tendenziell sinkt. Auch bei den Brennstoffen ist – in Übereinstimmung mit der Verbesserung der Energiebilanz der Gebäude – ein deutlicher Rückgang feststellbar.



Energieverbrauch nach Geschäftsfeld

Der gesamte Energieverbrauch der BLS betrug 2012 rund 226 Gigawattstunden (GWh). Der Bahnbetrieb beansprucht mit einem Anteil von rund 73 Prozent am meisten Energie, die Busse mit 4 Prozent und die Schiffe mit 3 Prozent Anteil vergleichsweise wenig. Gebäude, Werkstätten und technische Räume sowie Dieseltraktoren und Strassenfahrzeuge – welche sich diesen drei Geschäftsfeldern nicht immer klar zuordnen lassen – machen 20 Prozent des Energieverbrauchs aus.



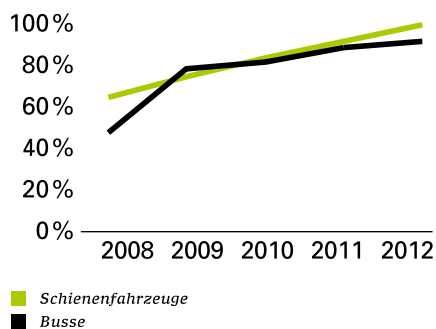
CO₂-Emissionen in t

Die CO₂-Emissionen der BLS² haben sich seit 2008 um 17 Prozent verringert. Zu dieser Entwicklung hat vor allem die Abnahme bei den Brennstoffen (Verbrauch von Heizenergie) beigetragen. Hier wirkt sich der vermehrte Einsatz von CO₂-armer Fernwärme anstelle von Heizöl positiv aus. Bei den Treibstoffen wurden vor allem bei den Verbräuchen der Dieseltraktoren bedeutende Reduktionen erzielt.

¹ inkl. Stromverbrauch Dritter auf der BLS-Bahninfrastruktur, ohne private PW zu Dienstzwecken und ohne Flugreisen

² ohne (sog. «graue» oder «indirekte») Emissionen aus der Bereitstellung der Energieträger

Fahrzeuge mit Partikelfilter



Fahrzeuge mit Partikelfilter in %

Dieselmotoren sind eine bedeutende Quelle gesundheitsschädigenden Feinstaubes. Durch den Einsatz von Partikelfiltern können diese Emissionen massiv reduziert werden. 2012 waren 100 Prozent der dieselbetriebenen Schienenfahrzeuge und 92 Prozent der BLS-Busse mit einem Partikelfilter ausgerüstet.

Die Nachrüstung von Partikelfiltern auf bestehende Motoren der Schiffsflotte wurde vorläufig zurückgestellt. In den kommenden Jahren werden jedoch mehrere Schiffe neumotorisiert und mit modernen Antriebssystemen inklusive Abgasnachbehandlung (Partikelfiltern) ausgerüstet.

Unbelastete und belastete Standorte



■ Unbelastete Standorte (1426)

Belastete Standorte:

■ Kein Handlungsbedarf (54)

■ Verdachtsfälle (8)

■ Untersuchungsbedürftig (7)

■ Überwachungsbedürftig (5)

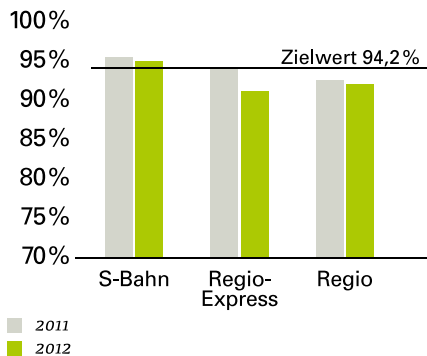
Mit Schadstoffen belastete und unbelastete Standorte

Von den rund 1500 Parzellen im Besitz der BLS sind 74 Parzellen mit umweltgefährdenden Stoffen belastet oder es besteht der Verdacht auf eine Belastung.

In 54 Fällen sind keine Massnahmen erforderlich. Fünf Standorte müssen überwacht werden und bei weiteren sieben Standorten sind vertiefte Abklärungen notwendig.

Indikatoren zur Kundenorientierung und zu den Mitarbeitenden

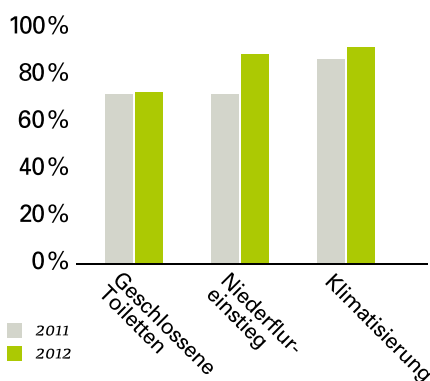
Pünktlichkeit



Anteil der Züge mit weniger als 3 Minuten Verspätung

Pünktlichkeit ist ein zentrales Qualitätsmerkmal für jedes Transportunternehmen. Die BLS hat sich für 2012 zum Ziel gesetzt, dass 94,2 Prozent aller Personenzüge mit maximal drei Minuten Verspätung zirkulieren. Damit wurde das Ziel gegenüber dem Vorjahr erhöht (93,6%). Das Ziel 2012 wurde leider nicht erreicht: Im Berichtsjahr waren von Montag bis Sonntag 93,9 Prozent aller Züge der BLS pünktlich unterwegs. Bei der S-Bahn betrug die Pünktlichkeit 95,1 Prozent und bei den Regio-Zügen 92,2 Prozent. Die RE-Züge fuhren zu 91,4 Prozent pünktlich. Die tiefere Pünktlichkeit ist insbesondere auf die sehr starke Auslastung des Knotens Bern und Bauarbeiten im Raum Bern zurückzuführen. Hinzu kam der kalte Winter, der zu zahlreichen Störungen geführt hatte.

Kundenfreundliches Rollmaterial

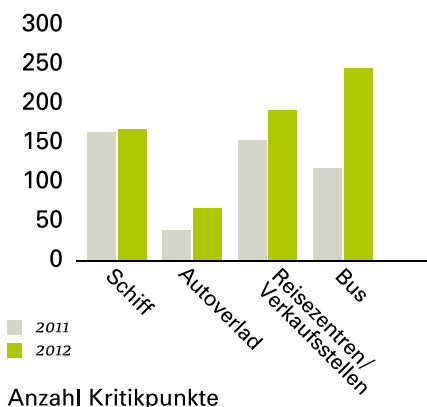
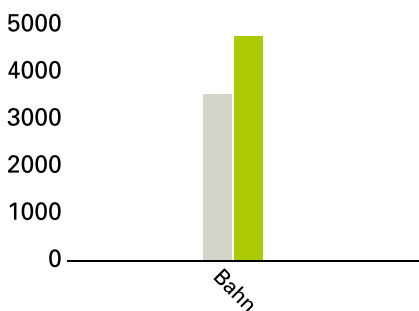


Anteil der Zugkompositionen mit entsprechender Ausstattung

2012 wurde das Komfortsteigerungsprogramm abgeschlossen, wodurch der Anteil Pendelzüge mit Klimatisierung auf 92 Prozent stieg. Der Anteil Pendel mit Niederflureinstiegen wurde durch neue Beschaffungen leicht gehoben. Bei den bestehenden Niederflureinstiegen wurde ein beträchtlicher Anteil mit Schiebetritten ausgerüstet. Mit den neu beschafften Fahrzeugen Lötschberger und MUTZ stieg der Anteil an geschlossenen Toiletten.



Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden



Anzahl Kritikpunkte

Bahn

Faktoren für den markanten Anstieg von Kritikpunkten sind:

- Fahrzeugverfügbarkeit (reduziertes Platzangebot, Ersatzfahrzeuge, Kunden bemängeln Platzangebot vor allem auf den S-Bahn Linien (Kern) und in den EW III-Zügen)
- Zuverlässigkeit RE Bern–Luzern und Bern–Neuchâtel: sehr deutlicher Anstieg an Beschwerden (Fahrzeugstörungen, Verspätungen und Zugausfälle)

Schiff

Keine einzelnen Auffälligkeiten.

Autoverlad

Keine einzelnen Auffälligkeiten, Einzelanliegen führen zu Anstieg.

Reisezentren / Verkaufsstellen

Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden steigt im Servicebereich (Entschädigungen, Soforthilfe bei Ereignissen, Rückerstattungen von Fahrausweisen etc.)

Bus

Faktoren für den markanten Anstieg von Kritikpunkten sind:

- Zuverlässigkeit der Linie 465 (Hasle – Burgdorf Spital – Bahnhof – Shoppingmeile) aufgrund Verkehrssituation (Staus Autobahnzubringer Kirchberg und Stadt Burgdorf an sich)
- Anschlusssicherung Burgdorf (diverse Linien) und Langnau (284).
- Sanierung Ortsdurchfahrt Burgdorf als grosse Herausforderung

Mitarbeiterbefragung 2012

Die Mitarbeiterbefragung zu Themen wie Arbeitsinhalt, Zufriedenheit und Vorgesetzte wurde im 2012 erneut durchgeführt und ermöglichte in den meisten Themen einen direkten Vergleich zu 2010. So hat sich der Prozentsatz der echt zufriedenen Mitarbeitenden von 2010 auf 2012 um 8 Prozent erhöht, während dem sich der Anteil der fixiert unzufriedenen Mitarbeitern um 5 Prozent verringert hat. Zudem wurde ein Vergleich mit 96 anderen Unternehmen vorgenommen, die in ihren Mitarbeiterbefragungen grösstenteils die gleichen Fragen verwendet haben. Die BLS befindet sich dabei bei vielen Themen unter dem Durchschnitt.

Die Identifikation mit der BLS AG und das Engagement der Mitarbeitenden sind gegenüber der letzten Umfrage leicht gestiegen. Verschiedene Punkte, die 2010 kritisch beurteilt wurden, haben besser abgeschnitten: so etwa die Mitarbeiterförderung und die Präsenz der Geschäftsleitung. Ähnlich negativ bewertet wie vor zwei Jahren wurden dagegen die teils unklaren Verantwortlichkeiten, Strukturen und Abläufe sowie der Umgang mit Veränderungen.

Die Resultate der Organisationseinheiten wurden analysiert und diskutiert. Erste bis auf Geschäftsbereichsebene entsprechende Massnahmen wurden abgeleitet, welche halbjährlich auf deren Wirkung überprüft werden sollen.

